



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Plaudereckchen

---

leuchten sehen; wie herrlich muß ihnen in ihrem Heim ein Stück frisches Fleisch schmecken! Die Knochen ihres verspeisten Wildbretes lassen sie dann herunterfallen, wie die Reichen ihre Brosamen. Das allein genügt schon, um dem Adler den Vorzug vor allen andern Vögeln zu geben“, so schloß der Junge seine Lobrede.

Gleich hob ein anderer den Finger in die Höhe; ich fragte ihn: „Nun, was meinst du dazu?“ Und er begann schüchtern:

„Erst gestern fand ich ein Singvogelneft; es hing an einem schönen Zweig des anmutigsten Baumes und wurde durch sanfte Winde gewiegt. Es ist tief und weich ausgepolstert, damit die kleinen federlosen Vöglein nicht unter Kälte und Nässe leiden. Ja, das bequeme Neft gefällt mir besser als alle andern.“

So wußte noch mancher Junge von seinem Lieblingsvogel etwas zu sagen; jeder wußte die Weisheit seines Vogels hervorzuheben. Überall war Schönheit, Friede und Sicherheit.

Möge diese kleine Plauderei zur Beleuchtung dienen über das Denkvermögen unserer Negerlein sowie die lieben kleinen Leser an Gottes Weisheit erinnern, die alles für uns erhält und regiert.



## Plaudereckchen

Wegen der Fastenzeit, wo wir uns alle der Stille und Sammlung befließigen wollen, wurde das Plaudereckchen unterbrochen. Habt Ihr auch alle daran gedacht, mit dem leidenden Heiland durch die Fastenzeit zu gehen? Derjenige wird jetzt die Auferstehungsfeier des lieben Heilandes miterleben und frohe, gnadenreiche Ostern feiern, der während der Vorbereitungszeit sein Herz überfließen ließ von Liebe und Opferbereitschaft Gott und dem Nächsten gegenüber. Mit Freuden sehen wir, daß Euer Eifer im neuen Jahr wieder neu aufgeflammt ist. So will es der liebe Gott! Für Gott und die Seelen ist nichts zu schwer! — Unser Vorratseckchen mit den Geschenken für die ausgeschriebene Prämie war schnell geplündert. Schon zweimal mußten wir Rosenkränze und Täschchen bestellen, um unserm Versprechen treu bleiben zu können. Die Rosenkränze macht eine unserer kranken Schwestern. Nun sind wir wieder hinreichend mit allem versehen, und Ihr könnt ohne Sorge, der Prämie verlustig zu gehen, Eure Missionsarbeit weiterführen. Ein besonderes Dankeslied müssen wir unseren drei eifrigsten Missionsfreunden singen, nämlich der unbekanntem aus Roden, welche 35, Erna aus Buchenschachen, welche 17, und dem mutigen Werber oder der Werberin aus Altenbeken, welche 10 neue Abonnenten gewonnen haben. Ebenso ein herzliches Vergelt's Gott den Förderern und treuen Wohltätern aus Dülken, welche durch ihre jahrelange Missionsarbeit und wohlwollenden Spenden nicht wenig missionarische Tätigkeit bekunden.

Liebe Kinder, gewiß habt Ihr das Wort „bombardieren“ im letzten Plaudereckchen wörtlich aufgefaßt, denn ähnlich einem Kugelregen kommen in den letzten Wochen Pakete Silberpapier hier an. Doch wir leben noch und haben keinerlei Schaden erlitten. All den fleißigen Sammlern und Sammlerinnen aus Mengerskirchen, Dillhausen, Elkenroth, Neuenbeken, Paderborn, Hovelringe und Elbing ein tausendfaches Vergelt's Gott. — Und nun, Achtung! Achtung! feierlichst läuten wir die versprochene Be-

kanntmachung aus, welche eigentlich in der vorigen Nummer schon gesehen sollte. Unsere Missionsfreunde aus Elbing haben sich im neuen Jahr als die allereifrigsten erwiesen! Wir gratulieren zum überschwemmenden Erfolg! Von dort kamen gleich zwei Pakete Silberpapier und Freimarken. Eines dieser Pakete hättet Ihr mal sehen sollen. Es war das größte, welches meines Wissens je hier eintraf. Aber wißt Ihr was, liebe E. Hauptstein und U. Schade, es war so eigentümlich leicht, denn der Karton hatte auf der unteren Seite einen großen Riß. Ihr habt bestimmt die Bahn mit Euren Schätzen bereichern wollen! Doch das tut nichts zur Sache. Der liebe Gott sieht auf den guten Willen und den belohnt er auch, selbst wenn es einmal mißglückt. Beide Pakete zu-



Hier seht ihr die kleine Morlies aus Düsseldorf, wovon ich euch bereits in der Januar-Nummer erzählte. Sie ist die Nichte unserer Schwester Fortunata in Afrika und tritt in diesem Aufzuge die Reise zu ihrer Tante an. Gute Fahrt!

sammen waren doch noch mehr als 10 Pfund schwer. Ebenso noch an dieser Stelle ein inniges „Danke“ all den vielen Unbekannten, welche uns Ihre kostbaren Silberschätze zusandten. Für jedes, auch noch so kleine Paketchen sind wir dankbar.

Also, Ihr treuen Missionshelfer und -helferinnen, arbeitet mutig weiter. Ihr habt das neue Jahr mit Eifer und Mut für die gute Sache begonnen. Erhaltet Euch dieses Herz voll Liebe und Opferbereitschaft für Gott und die Seelen. Unsere Gebete füreinander werden Euch und uns Kraft geben zum treuen Ausharren im Guten.

Recht frohe und gesegnete Ostern wünschen Euch Eure afrikanischen Brüder und Schwestern, welche durch Gebet Eure liebevolle Hilfe lohnen, und besonders die Missionschwestern vom kostbaren Blut.